

Projektbericht „Instrumentenbauworkshop Krar“

Vom 17.-19. November fand der „Instrumentenbauworkshop Krar“ mit der Bezeichnung „Spandau meets Eritrea- Krars für den Kiez“ statt. Der Workshop wurde vom Gemeinwesenverein Haselhorst e.V./ Nachbarschaftszentrum Paul-Schneider-Haus in Kooperation mit Klang-Holz e.V. und Eritrean Initiative for Dialogue and Communication e.V. geplant und durchgeführt.

Der Workshop fand in den Räumlichkeiten von Klang-Holz e.V. auf der Zitadelle statt und wurde von Mitarbeitenden aller drei kooperierenden Vereine begleitet. Ziel des Workshops war, gemeinsam mit Geflüchteten und Nicht-Geflüchteten 6 Krars zu bauen, die anschließend im PSH gelagert und für den Stadtteil/Spandau zur Benutzung zur Verfügung gestellt werden. Die Zielgruppe waren Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete aus Spandau, es sollten mindestens 8 TeilnehmerInnen erreicht werden.



Öffentlichkeitsarbeit/Akquise

Für die ÖA wurde ein Flyer in Deutsch und Tigrinya erstellt und über zahlreiche Verteiler geschickt (STK Spandau Neustadt, Projekt Hürdenspringer, STK Haselhorst, ...). Um gezielt Geflüchtete zu erreichen, wandten wir uns direkt an alle Flüchtlingsunterkünfte in Spandau und nutzten unsere bereits bestehenden Kontakte zu einer Gruppe im Paul-Schneider-Haus. Die Kooperationspartner akquirierten ihrerseits Teilnehmende über ihre Netzwerke. Es gab eine starke Resonanz auf die Einladung. Wünschenswert wäre gewesen, noch eine größere Vorlaufzeit für die ÖA zu haben.

Teilnehmende

Die Zielgruppe wurde erreicht. Über das

Wochenende verteilt gab es 14 Teilnehmende, darunter mehr Geflüchtete (Herkunftsländer Eritrea und Syrien) als Nicht-Geflüchtete. Die Geflüchteten leben u.a. in den Unterkünften Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne, Pichelswerder Str. und Waldschluchtpfad. Ein Teil von Ihnen konnte nur an **einem oder zwei der Workshoptage anwesend sein**, eine Kerngruppe war an allen drei Tagen präsent

Einige Teilnehmer waren bereits vor dem Workshop mit dem Spiel der Krar vertraut und brachten ihre Erfahrungen ein.



Durchführung

Der Workshop konnte ohne inhaltliche, personelle oder zeitliche Veränderungen wie geplant durchgeführt werden.

Der Workshop begann mit einer Gesprächs- und Kennenlernrunde, bei der über die Hintergründe der Projektidee, den Verlauf des Workshops und die zukünftigen Spiel- und Leih-Möglichkeiten der Krars gesprochen wurde.



Während der Arbeiten in der Werkstatt, die einen

großen Teil des Workshop-Wochenendes einnahmen, zeigten sich alle Teilnehmenden sehr konzentriert, nahmen die Erklärungen der WorkshopbegleiterInnen auf und setzten diese mit viel Experimentierfreude und Eifer um und brachten eigene Ideen ein. Es herrschte eine entspannte und fröhliche Stimmung.

Zwischen den Werkstattzeiten gab es immer wieder gemeinsame Tee- und Kaffee-Pausen und gemeinsames Mittagessen. Es kam zu einem regen Austausch über Kultur, Musik, Essen und Sprache zwischen den Teilnehmenden.



Eine erfahrene Krar-Spielerin begleitete den Workshop mit ihrem Wissen über das Instrument, spielte für die Teilnehmenden und ermutigte sie zum gemeinsamen Spiel.

Am letzten Workshoptag wurden die sechs Instrumente wie geplant fertig gestellt. Zum Abschluss wurden die Instrumente in einer offenen Jam-Session ausprobiert. Die ZuhörerInnen zeigten sich begeistert und interessiert.



Abschließend wurde auf die bestehenden offenen Angebote von Klang-Holz e.V. sowie im Paul-Schneider-Haus hingewiesen und dazu eingeladen, die Räumlichkeiten für eigene Ideen zu nutzen. Es wurde erklärt, wo die Instrumente gelagert werden und wie sie in Zukunft genutzt werden können. Kontakte zwischen Mitarbeitenden und Teilnehmenden sowie unter den Teilnehmenden selbst wurden ausgetauscht.

Von einem Workshopteilnehmer aus Eritrea wurde geäußert, dass es schön wäre, diesen Workshop zu wiederholen und die Teilnahme weiteren Menschen zu ermöglichen.

